

Mai 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

dieser zweite Rundbrief im Schuljahr 2021/22 enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

1. Neuer Lehrplan in der Sekundarstufe II

Worauf viele von Ihnen lange gehofft haben, wird nun endlich wahr: Ein neuer Lehrplan für das Fach Ethik in der Oberstufe wird erarbeitet. Und das nicht nur für den Grundkurs, sondern auch für ein neu einzurichtendes Leistungsfach Ethik!

Die Ausschreibung steht im aktuellen Amtsblatt (27.5.2022), hier der Ausschreibungstext:

Berufung einer Fachdidaktischen Kommission für das Fach Ethik in der Sekundarstufe II

Seit Veröffentlichung des derzeit geltenden Lehrplans hat sich in vielen Lebens- und Wissensbereichen ein tiefgreifender Wandel vollzogen. Bildungspolitische Veränderungen sind erfolgt. Es gilt, unter Einbeziehung aktueller fachdidaktischer Entwicklungen neuen pädagogischen Herausforderungen gerecht zu werden und das Profil des Ethikunterrichts auf der Basis des Lehrplans für die Sekundarstufe I nun auch für den Oberstufenunterricht zu schärfen. Erstmals in Rheinland-Pfalz sollen mit dem neuen Lehrplan Ethik für die Sekundarstufe II auch die Voraussetzungen für die Wahl eines Leistungskurses geschaffen werden.

Dies macht eine Neufassung des Lehrplans für Ethik in der Sekundarstufe II erforderlich. Zum 1. August 2022 wird hierzu eine Fachdidaktische Kommission für Ethik in der Sekundarstufe II einberufen. Sie hat die Aufgabe, einen Lehrplan für einen kompetenzorientierten Ethikunterricht zu entwickeln. Der Kommission sollen vier Lehrkräfte angehören. Bewerben können sich Lehrkräfte, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- grundständige Ausbildung Philosophie/Ethik für das Lehramt an Gymnasien und mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung im Fach Ethik in der Sekundarstufe II
- vertiefte Kenntnisse des aktuellen Lehrplans für die Sekundarstufe I
- vertiefte Kenntnisse fachdidaktischer Konzepte und fachwissenschaftlicher Grundlagen für den Ethikunterricht der Oberstufe

Entsprechend der besonderen Bedeutung des lebensweltlichen Bezugs des Ethikunterrichts sind Beratungen mit Fachleuten aus Wissensbereichen vorgesehen, die in den aktuellen philosophischen und ethischen Diskussionen eine besondere Rolle spielen.

Für die Mitarbeit in der Kommission werden zwei Anrechnungstunden gewährt, für die Leitung zwei weitere. Ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung Ihres beruflichen Werdegangs richten Sie bitte schriftlich und zusätzlich per E-Mail bis zum 17. Juni 2022 auf dem Dienstweg an das Ministerium für Bildung z. Hd.

Herrn Ludwig Hoffmann

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Mail: Ludwig.Hoffmann@bm.rlp.de

Bitte bewerben Sie sich zahlreich!

2. Interessante Websites

- a) Die „Gesellschaft für Philosophie- und Ethikdidaktik e.V.“ (GPED) wurde 2020 gegründet und versteht sich als „Verein zur Förderung von Bildung, Forschung und Wissenschaft in Fragen der Fächergruppe Philosophie/Ethik an Schulen, der Hochschullehre im Fach Philosophie/Ethik, sowie in den Feldern der außerschulischen philosophischen und ethischen Bildung zu Gunsten der Allgemeinheit“. Zur Zielsetzung der GPED hier ein Zitat aus einem Interview mit ihrem Vorsitzenden, Prof. Philipp Richter: „Für die Gesellschaft für Philosophie- und Ethikdidaktik (GPED) ist die weitere und endgültige Etablierung des Fachs Philosophie an den Schulen ein Zukunftsprojekt, das durch fachdidaktische Forschung flankiert und aufgewertet werden sollte. Je besser wir verstehen, was im Philosophieunterricht passiert oder passieren sollte, desto besser lassen sich die Leistungen und Grenzen des Faches öffentlich kommunizieren. Alle Schülerinnen und Schüler sollten gemeinsam in Kontakt mit philosophischem Denken kommen, nicht zuletzt, weil diese Bildungsmöglichkeit allen eröffnet und auch für die politische Kohäsion und Demokratieteilhabe genutzt werden sollte.“ [https://www.information-philosophie.de/?a=1&t=9459&n=2&y=4&c=155]

Die GPED bietet ihren Teilnehmer/innen die Möglichkeit an, an AGs zu interessanten Fragestellungen mitzuarbeiten wie der AG Kanon/Kritik, der AG Antike Philosophie im Philosophieunterricht oder der AG Philosophiedidaktik der Digitalität.
<https://gped.de/>

b) Das „Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik“ ist eine schon länger existierende Institution. Anders als die GPED, die zu ihm in keiner Konkurrenz stehen will, ist das Forum eine „relativ freie Interessengemeinschaft ohne rechtliche Form“ (Philipp Richter, s.o.). Es dient eher der Vernetzung aller derjenigen, die an der Stärkung unserer Fächer im schulischen und universitären Kontext interessiert sind. Aktuell steht auf der Agenda des Forums eine stärkere Zusammenarbeit mit dem „Fachverband Philosophie“.

<https://philosophiedidaktik.wordpress.com/>

c) Ein Blog der „Deutschen Gesellschaft für Philosophie“ (DG) beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema Digitale Philosophie bzw. Philosophie der Digitalität. Zielsetzung ist, „das breite Spektrum digitaler Phänomene und die Bedingungen ihrer Möglichkeit (Binärlogik, Rechnerhardware, Vernetzung und Internet, Information, formale Sprachen, Software und Algorithmen, Künstliche Intelligenz, Simulation und Virtuelle Realität, Mensch-Maschine-Interaktion, Big Data, datengetriebene Forschungsmethoden, Ethik der Digitalisierung etc.) auszuloten, zu konturieren und Begriffsbestimmungen, Relationierungen und Theoretisierungen aus philosophischer Perspektive vorzunehmen.“ Die Arbeitsgemeinschaft der DG, welche den Blog betreibt, ist für Mitarbeit jeglicher Art offen: „Die AG versteht sich primär als Plattform des Austausches, aber auch als Inkubator für wissenschaftliche Beiträge zum Themenkomplex der philosophischen Digitalitätsforschung. Sie plant daher neben virtuellen und physischen Treffen in Form von Workshops, Tagungen, World Cafés und Netzwerktreffen auch Publikationen u. a. über die Reihe »Digitalitätsforschung«/»Digitality Research« des Metzler-Verlags und auch über moderne Kanäle der Wissenschaftskommunikation (z. B. Blogs und, Twitter).“ Interessant für uns Lehrende ist der youtube-Kanal der AG, der eine Reihe sehr interessanter Beiträge zum Thema versammelt, die vielleicht nicht immer zum direkten Unterrichtseinsatz taugen, uns aber neue Impulse zu Problemstellungen geben können, die wir mit unseren Lerngruppen diskutieren können.

<https://digitale-philosophie.de/>

d) Die PHILOSURFERS sind ein Philosophie-Startup, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Philosophie und das normale Leben zusammenzubringen. Sie verstehen sich dabei als Brückenbauer zwischen Akademie und Alltag. Angesiedelt in Rheinhessen bieten die PHILOSURFERS Online- und Präsenzthemen zu verschiedenen philosophischen Themen an, auch im schulischen Kontext. Einer unserer Kollegen, der mit den

PHILOSURFERS bereits kooperiert hat, fasst seine Erfahrungen so zusammen: „Ich hatte die Ehre, mit den PHILOSURFERS an mehreren Stellen schulisch zusammenzuarbeiten und kann das Duo grundsätzlich uneingeschränkt empfehlen. [...] Ich habe die PHILOSURFERS als fachlich hervorragend aufgestellt und rhetorisch sehr ansprechend erlebt. Ihre Fähigkeiten genau zuzuhören und sich auf ihr Gegenüber präzise und unprätentiös einzustellen hat mir ausgesprochen imponiert.“
<https://www.philosurfers.de/>

3. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Mark Kingwell: *Ich wünschte, ich wäre hier. Langeweile im Zeitalter des Internets. Eine Philosophie.* Wiesbaden: Berlin University Press 2021, ISBN 978-3-7374-1333-6, € 18.-

Der kanadische Philosoph präsentiert zahlreiche Überlegungen über das Phänomen der Langeweile in der Spätmoderne, eingebettet in eine Geschichte der philosophischen Beschäftigung mit diesem Thema. Sehr lebensnah geschrieben bietet das Buch zahlreiche Anregungen für einen philosophischen Unterricht zum Thema Glück oder zum Thema Medien/Internet.

Bruno Latour: *Wo bin ich? Lektionen aus dem Lockdown.* Berlin: Suhrkamp 2021 (edition suhrkamp 2771). ISBN 978-3-518-12771-1, € 16.-

Latour führt hier seine Gaia-Theorie noch einen Schritt weiter, indem er im Lockdown von 2020 noch deutlicher erkennt, wie eingebunden wir als Naturwesen in die Zusammenhänge der Erde sind. Das Schicksal Gregor Samsas, der Hauptfigur von Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ wird von ihm zur Utopie umgedeutet: Nur wenn wir „zur Termiten“ werden, so „erdverhaftet“ wie das Insekt, in das Samsa sich verwandelt, können wir uns von den falschen Denkweisen lösen, die uns in die Katastrophe führen. Latours ungewohnte naturethische Denkansätze können im Unterricht – auch auf kreative und/oder fächerübergreifende Art – fruchtbar gemacht werden.

Jörg Peters und Bernd Rolf: *Kant & Co. im Interview. Fiktive Gespräche mit Philosophen über ihre Theorien.* Reclam 2009, ISBN 978-3-15-015062-7, € 5, 20

Keine Neuerscheinung mehr, aber immer noch erfrischend: Diese Umformulierung von Gedanken und Theorien zahlreicher philosophischer Klassiker in Interviewform können den Zugang zu den sperrigen Originaltexten erleichtern, gerade in der Sekundarstufe I oder in leistungsschwächeren Oberstufenkursen.